

## KOLUMNE DOZENTENLEBEN

## Rennrad in Video-Bewerbung

In Corona-Zeiten wird man häufig nicht mehr zum Bewerbungsgespräch vor Ort eingeladen, Vorstellungstermine finden neurdings über Plattformen wie Zoom, Skype, Webex und Co statt. Dieser neue Trend verleitet manche „Experten“ zu den abenteuerlichsten Bewerbungstipps.

So war jüngst in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung ernsthaft zu lesen, dass für eine Bewerbung bei Zalando ein Rennrad im Hintergrund vorteilhaft sei. Bei konservativen Unternehmen präsentiere man sich besser vor einem Bücherregal, und die Leidenschaft, mit der man seinem Beruf nachgehe, unterstreiche man am besten durch eine Gitarre im Bild.

Schade, dass ich nicht am Auswahlprozess bei Zalando beteiligt bin. Dann könnte ich die Reaktion der Personaler auf das -zigste Rennrad sehen. Sicher sehr lustig. Mich erinnert das an ein Bewerbungsfoto, auf dem sich der Kandidat mit einem Raubtier abbilden ließ, um sich interessant zu machen. Das funktioniert aber nur, wenn man Löwenbändiger beim Zirkus ist.

Für eine kurze Selbstdarstellung oder ein Jobinterview würde ich mich immer so kleiden, wie ich es

zum Termin vor Ort täte. Und ich würde mir einen Kamerastandpunkt suchen, der mich vor neutralem Hintergrund zeigt. Unter Germanisten ist bei Konferenzen die Bücherwand als Background sehr beliebt. Mich lenkt das leider kolossal ab. Ich versuche immer zu entziffern, was die lieben Kollegen so lesen. Blöd, wenn das nur Krimis sind.

Also, liebe Bewerberinnen und Bewerber, lassen Sie sich nicht verunsichern, bleiben Sie auch beim Auswahlgespräch über den heimischen Laptop professionell, damit machen Sie den besten Eindruck. Es geht um Sie, nicht um Ihr Rad.

Und ich mache meinen Beruf übrigens mit großer Überzeugung und Leidenschaft. Auch ohne Gitarre.



**Karin Wilcke**  
lehrt an der Uni  
Düsseldorf und  
ist selbstständige  
Studien- und  
Berufsberaterin.

FOTO:KATJA THIELE